

# Rote Augen

Von Celeana

## Kapitel 8: Acht

Als ich meine Augen wieder öffnete, sah ich ein grelles verschwommenes weiß um mich herum. Ich schloss meine Augen wieder nur um sie einpaar Sekunden danach wieder zu öffnen. Meine Sicht wurde langsam klarer und ich blickte mich verwirrt um. Ich musste mich wohl im Krankenhaus befinden. Ich sah einen Schlauch der an meinem Arm befestigt war und wo rote Flüssigkeit durch floss. Ich folgte den Schlauch mit meinen Augen und stellte fest das es an einem Blutbeutel endete. Ich war total verwirrt. „Nehmen die mir etwa Blut ab?“ erschrocken riss ich meine Augen auf und wollte mir gerade die Nadel aus dem Arm ziehen als ich bemerkte das ich gar nicht alleine in diesen Raum war. Ein schlafender Kakashi lag mit seinem Kopf auf mein Bett gestützt da. Ich betrachtete ihn eine Weile, sah wie sein Brustkorb sich gleichmäßig hob und senkte. Er bewegte seinen Kopf und schlug seine Augen auf. „Hey, du bist ja aufgewacht.“ sagte Kakashi mit rauer Stimme und streckte sich. „Wie lange bin ich schon hier?“ fragte ich ihn. Meine stimme war so schwach das ich nur ein flüstern herausbekam. „Sechs Stunden. Die Operation hat zwei Stunden gebraucht und du hast vier Stunden geschlafen.“ antwortete. „Eine Operation?“ fragte ich verwirrt. Jetzt versteh ich auch, sie nehmen mir kein Blut ab sie geben mir welches. „Ich sollte Tsunade bescheid geben das du wach bist.“ sagte Kakashi und stand auf. „Warst du etwa die ganze Zeit bei mir?“ fragte ich ihn. Er nickte und verließ nach kurzem zögern das Zimmer. Ich ließ mich zurück ins Kissen sinken und schloss meine Augen. Die Zimmertür wurde geöffnet und Tsunade betrat den Raum. „Na endlich bist du wach.“ war das erste was ich von ihr zu hören bekam. „Du hast uns allen einen ganz schönen schreck eingejagt. Als ich im Krankenhaus ankam lagst du schon halb verblutet auf einer liege. Du warst so blass das man dich für eine Leiche hätte halten konnte.“ „Tschuldigung.“ nuschelte ich. Sie kam zu mir herum und schlug die Bettdecke weg. Irgendwer hatte mich anscheinend umgezogen, denn ich hatte ein lockeres T-Shirt und eine bequeme Jogginghose an. Tsunade zog das Shirt hoch und entfernte den Verband der um meinen Bauch gewickelte wurde. Ich sah eine große Narbe quer über meinen Bauch. „Wie lange werde ich ihm Krankenhaus bleiben müssen?“ fragte ich Tsunade um das schweigen zu unterbrechen. „Du wirst solange hier bleiben bis die Wunde verheilt ist. Du kannst es dir nicht leisten das sie wieder aufgeht. Dein Kampf hat verursacht das deine Magenwand aufgerissen wurde und Blut rein gelaufen ist. Du hast sehr viel Blut. Dank Kakashis schnelle Reaktion hast sich die Wunde nicht noch entzündet.“ erklärte sie mir „Die Narbe wird wahrscheinlich verheilen.“ Sie wickelte mir einen neuen Verband um. „Ja und wie lange dauert es jetzt bis es verheilt ist?“ fragte ich etwas ungeduldig. Ich erntete einen bösen Blick „Zwei bis drei Wochen. Vielleicht auch etwas länger.“ Tsunade verließ den raum und es wurde ganz still.

Argwöhnisch schaute ich auf die Nadel die in meinem Arm steckte. Ich hasse Nadeln und Spritzen. Man könnte auch sagen das ich eine heiden Angst davor hatte. Erneut ging die Tür auf und Kurenei kam langsam herein getapst. „Hii.“ begrüßte ich sie. Sie lächelte mich an und kam näher. „Na wie geht es dir?“ fragte sie mich und setzte sich auf den Stuhl wo Kakashi vorhin gesessen hatte. „Ach den Umständen entsprechen, ganz gut.“ ich lächelte sie an und wollte mich aufsetzen unterließ diesen Versuch aber ganz schnell wieder. Es tat immer noch weh sich großartig zu bewegen. Kurenei half mir mich etwas leicht aufzusetzen. „Ich war gerade schon mal da aber da habt ihr beide noch geschlafen.“ „Wir beide?“ fragte ich „Ja Kakashi ist dir nicht von der Seite gewichen.“ half sie mir auf die Sprünge. „Ach ja stimmt.“ nuschelte ich mehr zu mir selbst. „Er sollte Tsunade bescheid sagen wenn ich wach bin.“ sagte ich diesmal an Kurenei gewand. Sie zog eine Augenbraue hoch, sagte aber nichts mehr dazu. Ich wusste nicht was sie mit dieser Geste bezwecken wollte aber ich ließ es dabei. „Woher weißt du eigentlich das ich hier bin?“ fragte ich sie um das Thema zu wechseln. „Ich habe gesehen wir Kakashi zum Krankenhaus getragen hat. Es sah aus als wärst du tot. Es war ein schrecklicher anblick. Du hattest über deinen ganzen Bauch so viel Blut das es schon runter geflossen ist und du warst so blass. Als wärst du vollkommen ausgetrocknet.“ beschrieb sie mir und ihr Blick richtete sich ins Leere. „Nicht nur ich habe das bemerkt. Du kannst also damit rechnen das du noch mehr besuch bekommst.“ „Wer hat es denn noch mit bekommen?“ fragte ich und ich merkte wie mir mein Blut in den Kopf schoss. °Oh man jetzt dachten die alle ich sei tot oder was? Wie peinlich.° Ich hasse es im Mittelpunkt zu stehen. „Also wir waren alle am Trainieren als Kakashi vorbei gelaufen kam. Ich glaube er hat uns gar nicht richtig war genommen.“ überlegte sie ohne mir meine Frage zu beantworten. „Ja und wer war alles Trainieren?“ fragte ich etwas ungeduldig. „Also Sakura und Shizune waren da. Shizune hat Sakura ein neues Medizinisches Jutsu beigebracht. Lee und Naruto waren auch da, Asumas Team und mein Team. Alle sahen ganz schön geschockt aus als sie dich gesehen haben.“ sagte sie mir. Na toll also doch schon ne ganze menge Leute. „Aber sag mal was ist eigentlich passiert?“ wollte sie wissen. „Wir waren gerade auf dem Rückweg, Gaara hat uns geraten einen Umweg zu gehen weil sich irgendwelche Probleme aufgetan haben. Wir sind also..“ weiter kam ich mit meiner Erklärung nicht denn ein total aufgelöster Gai kam in den Raum gestürmt. Hinter ihm kam ein ebenso heulender Lee ins Zimmer gerannt. „Es tut mir so leid Akame. Ich konnte dich nicht beschützen! Und jetzt liegst du hier und keiner weiß ob du es überleben wirst!“ schrie Gai und fing noch mehr an zu heulen. „Echt sensei? Sie wird sterben?“ fragte Lee und rotzte in ein Taschentuch. Kurenei und ich beäugten das Szenario und Kurenei musste sich ein lachen verkneifen. „Hä?“ das war alles was ich von mir geben konnte. „Aber keine Sorge Akame. Ich werde jeden Tag bei dir sein um dir den Weg zum Tod zu erleichtern.“ schwor sich Gai gerade. „Nein, bitte nicht!“ sagte ich. Gai und Lee sahen mich überrascht an. Die beiden haben wohl gar nicht bemerkt das ich schon wach war. „Gai ich werde nicht sterben. Du brachst also nicht jeden Tag kommen.“ sagte ich schnell. „Du stirbst nicht?“ fragte Lee erleichtert. „Nein.“ „Oh.“ kam es von Gai der sich mit hochroten Kopf wieder aufrichtete. Kurenei hatte es geschafft ihr Lachen zu unterdrücken hatte aber ein Grinsen aufgesetzt. Gai nuschelte irgendwas und ging wieder, Lee mit verwirrten Blick folgte ihm. „Okay.. Wo war ich stehen geblieben? Ach ja genau, wir sind also einen Umweg gegangen.“ ich erzählte ihr von drei Männern, vom Kampf und wie Kakashi im richtigem Moment gekommen ist. „Also das nenne ich gutes Timing.“ sagte Kurenei. „Ich hatte einfach nur Glück das Kakashi aufgewacht ist.“ murmelte ich. „Ich wäre wahrscheinlich tot wenn er mir nicht geholfen hätte.“

Schweigen machte sich breit und eine Krankenschwester kam in mein Zimmer und verkündete das die Besuchszeit vorbei sei. Kurenei verabschiedete sich schweren Herzens von mir und versprach morgen wieder zu kommen.

Ich gähnte und merkte wie erschöpft ich war. Ich versuchte mich irgendwie bequem hinzulegen, was jedoch ein totaler Reinfall war. Ich konnte nur auf dem Rücken schlafen da ich sonst solche Schmerzen hatte. Ich hasse es auf'm Rücken zu schlafen. Am liebsten liege ich auf der Seite oder auf dem Bauch aber das geht ja jetzt schlecht. Ich versuchte es mir also so gemütlich zu machen wie es nur geht. irgendwann bin ich dann auch mal eingeschlafen, wurde aber wach als eine Krankenschwester mir einen neuen Blutbeutel hingang. „meine Güte wie viel Blut habe ich denn verloren?“ dachte ich mir und wollte gerade wieder einschlafen als ich so ein seltsames Gefühl bekam beobachtet zu werden. Ich sah mich um aber ich konnte niemanden sehen. Ich zuckte meine Schultern und schloss meine Augen.

Ich wurde am nächsten Morgen vom Licht wach was bei mir ins Zimmer schien. Es kam mir vor als hätte jemand ein Flutlicht vors Fenster gestellt. Ich hielt meine Hand vor meine Augen und gab ihnen eine Chance sich an das Licht zu gewöhnen. „Guten Morgen.“ Ich drehte mich und sah Kakashi. er saß da und las. „Seit wann bist du denn hier?“ fragte ich ihn „Ungefähr seid einer halben Stunde.“ „Wieso hast du mich denn nicht geweckt?“ wollte ich wissen. „Du brauchst jeden Schlaf den du kriegen kannst. Damit deine Wunde besser heilt.“ sagte er ohne aufzuschauen. Es blieb eine Zeit lang still. „Danke.“ sagte ich leise. Er sah auf. „Danke das du mir geholfen hast mit diesen Kerl und das du mich so schnell ins Krankenhaus gebracht hast. Wenn du nicht gewesen wärest, wäre ich bestimmt schon tot.“ nuschelte ich. „Das war doch selbstverständlich. Wir sind ein Team. Da hilft man sich. Und ich glaube unter anderen Umständen hättest du diese Kerle locker besiegt.“ er zwinkerte mir zu und lächelte. Eine leichte Rote breitete sich auf meinem Gesicht aus. Schweigen legte sich über uns. Die Tür ging auf und Shizune kam in den Raum. „Schön zu sehen das es dir wieder etwas besser geht. Du siehst nicht mehr ganz so Blutleer aus. Du hast um die 2,5 Liter verloren. Das ist ungefähr die Hälfte an Blut die eine Frau normaler Weise hat. Du kannst so froh sein das Kakashi dich rechtzeitig hier her gebracht hat.“ sagte sie ernst. Sie stellte ein Tablett auf den Tisch neben Kakashi. Ich warf einen Blick auf das Tablett und mein Blick wurde starr. Dort lagen zwei Spritzen mir sehr langen Nadeln. „Shizune... Was willst du mit diesen Spritzen?“ fragte ich sie ernst und meine Stimme zitterte. Ich spürte wie die Panik in mir hoch stieg. „Das ist Schmerzmittel für dich.“ erklärte sie mir. „Ich habe keine Schmerzen!“ antwortete ich ihr schnell und setzte mich ruckartig auf. Ich sog scharf die Luft ein. „Natürlich hast du die. Aber ich wusste das ich dir das nicht einfach spritzen kann. Also habe ich ein Beruhigungsmittel mitgebracht.“ sagte sie und hielt die eine Spritze hoch. Sie kam näher doch ich sprang aus meinem Bett und starte die Spritze an. „Akame du solltest dich noch nicht bewegen.“ versuchte sie mich zu beruhigen. Mein Herz fing an zu Pochen und meine Panik übernahm die Überhand. „Komm mir ja nicht zu nahe!“ knurrte ich sie an. Kakashi beobachtete das Szenario und wusste wahrscheinlich nicht wie er reagieren sollte. Shizune kam ums Bett herum gelaufen doch ich war schneller. Ich nahm den Blutbeutel vom Hacken an dem ich angeschlossen war, krabbelte übers Bett und rannte so schnell ich konnte zur Tür. „Akame, du bleibst hier. Ich weiß du magst keine Spritzen aber du darfst dich noch nicht überlasten.“ versuchte Shizune zu beruhigen. „Es sieht ehe aus als hätte sie panische Angst vor Spritzen.“ meinte Kakashi der uns zwei beobachtete. „Shizune pack die Spritzen weg! Ich habe keine Schmerzen!“

versuchte ich zu sagen ohne zu kreischen. „Es ist nicht so schlimm wie du denkst...wirklich.“ sie kam etwas näher. „Wage es ja nicht zu behaupten das es nicht so schlimm ist!! Ich weiß genau wie es ist und ich würde mir lieber selber ein Bein abschneiden als mir freiwillig eine Spritze geben zu lassen! Shizune komm mir ja nicht näher!“ kreischte ich sie an. Doch sie kam näher und ich lief ohne Rücksicht auf meine Schmerzen zu nehmen raus auf den Flur. Mit dem Blutbeutel unterm Arm rannte ich durchs Krankenhaus. Ich schaute nach hinten um zu schauen ob shizune im begriff ist mich einzuholen. Ich knallte gegen eine Person und fiel auf meinen Hintern. Es tat so weh das ich leise aufschrie. Ich rappelte mich schnell auf und lief weiter da ich gesehen habe das Shizune um die Ecke gebogen war und mir folgte. Ich drehte mich nochmal um und sah das es Asuma war gegen den ich gerannt war. Kurenei stand neben ihn und beide sahen mich perplex an. Sie drehten den Kopf und sahen Shizune mit einer Spritze in der Hand hinter mir her rennen. Ich schaute wieder nach vorne und versuchte einen Zahn zu zulegen, doch die Narbe an meinem Bauch machte mir einen Strich durch die Rechnung. Ich biss die Zähne zusammen und rannte weiter. Hauptsache weg von Shizune und den Spritzen. Mir wurde schwindelig und ich kam kurz ins torkeln, fasste mich aber schnell wieder und konnte einer Krankenschwester ausweichen die versuchte mich aufzuhalten. Ich lief durch die Flure und sah ein offenes Fenster. Da ich mich aber im ersten Stock befand und ich sowieso schon höllische schmerzen hatte, versuchte ich mein Chakra zu bündeln und auf meine Füße zu konzentrieren. Ich Legte den Blutbeutel auf die Fensterbank und Kletterte aus dem Fenster. Als meine Füße halt an der Wand gefunden hatten, nahm ich den Blutbeutel wieder und ging die Hauswand hoch. °Sie werden wohl am ehesten im Dorf nach mir suchen und nicht auf dem Dach.° Ich hatte alle mühe mich an der Wand zu halten, schafte es jedoch aufs Dach zu kommen und musste mich erstmal ausruhen. Ich atmete tief durch und stand auf. Ich sah Sternchen vor meinen Augen und ich zitterte. Doch der Gedanke das Shizune mich finden würde, machte mir solche Angst das ich weiter ging. Auf dem Dach hingen viele Tücher die in der Wäsche waren und ich versuchte mich irgendwie in dem Labyrinth aus Tüchern zu verstecken. Ich saß gute 20 Minuten in vollkommener Stille. Ich hörte mein Herz so schnell pumpen das ich dachte es würde gleich explodieren. mein Bauch brannte wie Feuer. Ich hörte auf einmal Schritte und ich stand auf. Leise versuchte ich mich von den schritten zu entfernen als ich plötzlich von hinten fest gehalten wurde. „Ich wusste das ich dich hier finden würde.“ raunte Kakashi mir ins Ohr und ich versteifte mich in seinem Griff. „Ich habe sie!“ rief er und schon kamen Shizune, Asuma und Kurenei. Die letzten genannten sahen etwas verwirrt aus. Ich zappelte und versuchte mich aus Kakashis Griff zu befreien. Shizune kam langsam näher. „Geh weg! Lass mich in ruhe!“ schrie ich mit Panik in der Stimme. Mein Herz raste noch schneller als es eh schon getan hatte. Kakashi schien zu merken wie schnell mein Herz vor Angst rast und versuchte mich zu beruhigen doch ohne Erfolg. Ich zappelte und tritt um mich! „Akame jetzt beruhige dich. Es ist doch nur eine Spritze.“ versuchte Kurenei mir gut zu zureden aber Shizune sagte ihr zu gewand, „Das wird nichts bringen. Sie wird mich nie mit Spritze in der Hand zu sich kommen lassen.“ erklärte sie. „Warum?“ wollte Asuma wissen. „Erkläre ich euch wenn wir sie erstmal beruhigt haben.“ nuschelte Shizune. Kakashi hatte inzwischen ganz schöne mühe mich fest zu halten, doch merkte er das ich ganz langsam immer schwächer wurde. Auch Shizune bemerkte es und machte einen Schritt auf mich zu. Ich hatte fast keine Körperliche Kraft mehr. Shizune kam noch einen Schritt näher. „Wie kannst du mir so etwas antuen? Und dich habe ich meine Schwester genannt! Geh weg. Ich hasse dich pack die Spritze weg!“ schrie ich sie mit

Hass und Panik in der Stimme an. Doch Shizune versuchte es zu ignorieren. Wie aus Reflex aktivierte sich mein Kekkei genkai. Elektrizität zuckte um mich herum. „Kakashi lass die sofort los!“ rief Shizune und Kakashi gehorchte. Ich sackte aus Kraftlosigkeit zusammen und Blitze zuckten um mich herum. „Was ist das?“ fragte Asuma. „Das ist ihr Kekkei genaki. Wir dürfen sie auf keinen Fall berühren sonst würden wir alle einen so gewaltigem Stromschlag bekommen das wir es womöglich nicht überleben. Eigentlich soll sie es nicht anwenden da sie es nicht richtig kontrollieren kann. Sie wird sich danach nicht mehr wehren können. Aber.. es scheint diesmal anders zu sein. Es scheint das das Kekkei genkai sich selber aktiviert hat. Ich weiß nicht wie stark sie noch wird oder wie lange es dauert bis ihr Chakra aufgebraucht ist.“ erklärte Shizune und trat einpaar Schritte zurück. „ich kann versuchen sie mit einem Gen-Jutsu zu verwirren.“ schlug Kurenei vor. „Ich glaube nicht das das so eine gute Idee ist, sie wird dich wahrscheinlich Angreifen und wir können nicht sagen wie stark sie gerade ist.“ bemerkte Kakashi. „Wir sollten Tsunade holen. Sie weiß bestimmt was zu tun ist.“ riet Shizune. Asuma nickte und verschwand um Tsunade zu holen. Kakashi hatte sein Stirnband hochgezogen um zu gucken ob er irgendwelche Schwachstellen in meiner Abwehr entdecken würde. Doch er fand keine. Es wurden immer mehr Blitze und ich merkte wie ich von der Elektrizität des nahestehenden Strommastes angezogen wurde. Ich watschelte in die Richtung und spürte wie ich die dort vorhandenen Elektrizität absorbierte. Ich fühlte mich auf einmal sehr sehr stark und mein Chakra fühlte sich schlagartig wieder aus. Ich drehte mich um und spürte wie mein Shirt feucht wurde. Ich schaute nach unten und sah wie sich mein Shirt rot färbte. Hektisch riss ich das Shirt hoch und wollte den Verband abwickeln als ich merkte das der sich schon so gut von alleine löste, da die Blitze ihn mit ihrer Hitze verbrannt haben. Die Fäden, die die Wunde zusammen gehalten hatten, haben sich auch aufgelöst und nun war die Wunde wieder offen und Blutete wie Hölle. „Das ist gar nicht gut“ dachte ich mir und versuchte mir die Wunde zuzuhalten. Dabei schickte ich unbewusst Chakra in die Wunde und kleine Fäden aus puren Strom schloss die Wunde. Es sah aus wie vorher nur das die Fäden aus puren Strom bestanden und sich kräftiger anfühlten. langsam fing alles in mir an weh zutun. Ich versuchte mein Chakra zu kontrollieren und die Blitze nur auf meinen Körper zu konzentrieren. Ich wollte niemanden verletzen, nur mich schützen. Es wurden weniger Blitze und bald knisterte nur noch meine Haut. „Gut“. Ich versuchte mich zu beruhigen. „Jetzt kann Shizune mir nichts tun. Ganz ruhig. Sie kommt nicht in meine Nähe. Aber vielleicht kann ich ihr die Spritze weg nehmen.“ Ich ging langsam auf Shizune zu. Sie ging einpaar Schritte zurück. „Oh gut. Sie hat angst vor mir. Jetzt weiß sie wie ich mich fühle wenn sie mir mit sowas hinterher läuft. Doch ich war zu schwach um weiter zu gehen. Ich sackte wieder auf den Boden zusammen. Ich fühlte mich wie ein Häufchen Elend. Ich schaute auf den Boden vor mir und auf einmal kamen mir zwei neue Füße ins Blickfeld. Irgendwer schien sich zu unterhalten. Ich konnte nichts mehr richtig hören. Ich konnte nur mein eigenes Blut rausche hören. Ein Paar Füße kamen auf mich zu ich spürte das mir jemand seine Hand auf die Schultern legte. Ich schaute auf und blickte in Tsunades Gesicht, dann schaute ich auf meine Schulter und sah das sie Handschuhe aus Gummi trug. Die andere Hand hatte sie hinter ihren Rücken gehalten. Ich schaute verloren zu ihr hoch und sie lächelte mich etwas traurig an. Sie holte ihre rechte Hand hinter ihren Rücken hervor. Dort trug sie auch einen Gummihandschuh und hielt eine andere Spritze, als die Shizune hatte, in ihrer Hand. Ich sah sie mit großen Augen an und Ich versuche weg zu robben. Mir kullerten Tränen über meine Wangen. Ich wollte wieder aufstehen aber ich hatte keine Kraft in meinen Beinen. Ich schüttelte mich und

versuchte Tsunade einen Stromschlag zu geben aber ich traf sie nicht. Ich fing an zu zittern und merkte wie sich mein Chakra auflöste. Meine Hülle aus Elektrizität löste sich auf und meine Wunde am Bauch fing augenblicklich wieder an zu Bluten. Ich schluckte und schmeckte Salz von meinen Tränen auf meinen Lippen. „Nein ich will nicht.“ flüsterte ich zu Tsunade und blickte starr die Spritze an. Ich konnte mich nicht mehr wehren und Tsunade stach zu. Ich quiekte. Als sich die gesamte Flüssigkeit aus der Spritze in meinen Körper entleert hatte, zog sie die Nadel aus meiner Haut. Ich spürte wie sich die Flüssigkeit in mir ausbreitete und es brannte wie Feuer in meinen Venen. Ich sah Tsunade mit großen Augen an und augenblicklich kippte ich nach hinten. Alles wurde schwarz.